



Foto: K. Kovac

Dr. Michael Andrick (geb. Krause), Studium in Deutschland und England. 2010 Promotion in Philosophie (FU Berlin). Seit 2006 in Großunternehmen tätig; zuletzt drei Jahre als Führungskraft in den USA. Aktuell beschäftigt als Direktor für Digitale Transformation im Bayer-Konzern am Standort Berlin.

In der Arbeitswelt Erfolg zu haben verlangt, sich rational und ehrgeizig zu verausgaben. Die Sinnfragen bleiben zu Hause, Eigensinn und Ideale schleifen sich ab. Die Industriegesellschaft kann Menschen zu charakterlosen Funktionären machen. Sie leiten dann mit derselben stummen Professionalität eine Schule oder eine »Investmentbank«, stellen ebenso fleißig und loyal Bücher oder Bomben her.

Wie sind unsere Arbeitswelten entstanden – und wie funktionieren sie? Warum fasziniert, fesselt und verdummt uns der Ehrgeiz? Warum sollten wir uns gegen die Durchformung unseres Daseins durch die Karriere wehren? Und wie ermöglicht es das Philosophieren, sich eine eigene Lebensweise zu bewahren? Das sind die Fragen der Philosophie für die Arbeitswelt.



A

Andrick · Erfolgsleere

Michael Andrick

Erfolgsleere



Philosophie
für die Arbeitswelt

A

»Wir sind in unseren Arbeitswelten einem ganzen System der Beeinflussung und Steuerung ausgesetzt, das nicht mit der Wirklichkeit verwechselt werden darf.«

»Nur das, was sich angeblich *von selbst* versteht und was deshalb nicht diskutiert wird, hat uns wirklich vollkommen in seiner Gewalt. Und von dem her gedacht, was uns in seiner Gewalt hat, wird vieles andere dann klar. Eine solche *Selbstverständlichkeit* ist die Logik von Status und Ehrgeiz, die unser Verhalten ordnet. Ihre Allgegenwart erklärt unser spezielles neuzeitliches Verhängnis – und dass wir es nur schwer erkennen können.«

»Unser Kampf gegen die völlige Durchformung unseres Daseins durch die Karriere ist unser Ringen darum, keine Idioten zu sein.«